

Aus der Arbeit : Müttertag und Mütterwoche ; Ferienwochen im "Heim", Neukirch an der Thur

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **24 (1930)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Arbeit

Mütterttag und Mütterwoche.

Es ist auf den Mütterttag hin sehr viel Schönes von den Müttern und ihrer Bedeutung fürs Volksleben und der Dankbarkeit gefagt worden, die ihnen Mann und Kinder und die ganze Volksgemeinschaft für ihr selbstloses Walten und Wirken zu zollen hätten. Ich möchte heute dahingestellt sein lassen, wie viel uns Müttern an einem solchen öffentlichen „Buß-, Bet- und Danktag“ liegt; aber eins glaube ich im Namen aller Mütter sagen zu dürfen, die es mit ihren Aufgaben als Mütter ernst nehmen, daß uns wohl viel mehr unser Versagen als unsere Leistungen, unser Mangel an Einblick und Ueberblick, unser Mangel auch an Selbstkontrolle und Selbsterziehung und wohl auch oft unser Mangel an freier unbefangener Heiterkeit im Verkehr mit den Kindern zum Bewußtsein kommen, ob wir nun unsere hinter uns liegende Erzieherarbeit überblicken oder ob wir als junge Mütter mitten in der Erzieherarbeit stehen. Solchen Müttern, die sich des Ernstes ihrer Aufgabe bewußt sind und die täglichen Probleme und Schwierigkeiten ihres Hausfrauen- und Mutterberufes gerne mit ihren Schwestern aus gleichen und andern Lebenskreisen besprechen möchten, gibt auch dies Jahr wieder die *Mütterwoche im Bendeli* Gelegenheit zu gemeinsamer Aussprache und zu stiller Befinnung. Sie findet, wie schon im letzten Hefte angezeigt wurde, vom 29. Juni bis 5. Juli im Bendeli oberhalb Ebnat-Kappel statt. Außer Frau Dr. Oettli, die Fragen der Erziehung und Hygiene besprechen wird, hat sich Fräulein I. Güttinger vom Jugendamt Winterthur bereit erklärt, an einem Tage aus ihrer Fürsorge- und Erzieherarbeit zu berichten. Es wird, dessen sind wir sicher, wieder ein schönes und ertragreiches Zusammenarbeiten sein. Wir hoffen, daß wir auch dies Jahr wieder Mütter aus allen Kreisen begrüßen dürfen, da es gerade zum Wertvollsten dieser Mütterwochen gehört, daß Frauen der verschiedensten äußern Lebensbedingungen sich eins fühlen im Ringen um dieselben Probleme. Der Mütterwochenfonds steht allen denjenigen zur Verfügung, denen es Schwierigkeiten machen würde, das Kostgeld (25 Fr. für die Woche) selbst aufzubringen.

Anmeldungen nehmen gerne entgegen:

Frau Lydia Wettler, Wonnebergstraße 69, Zürich 3.

Frau Clara Ragaz, Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

Ferienwochen im „Heim“, Neukirch an der Thur.

Unter Leitung von Fritz Wartenweiler, Frauenfeld.

22.—28. Juni: *Helfende Frauen.* Josefina Butler: Ein Kampf um die Reinheit. Adèle Kamm: Fröhlich in Trübsal. Verena Conzett: Für die Arbeiterin. Amélie Moser: Für Frau und Familie.

20.—26. Juli: *Leben und Werk von Fridtjof Nansen.* Freiluftleben. Abenteuerluft. Forschungen in „Nacht und Eis“. Entscheidende Stunden des vaterländischen Lebens. Aufbauende Arbeit im Völkerbund: für die Flüchtlinge, für die Hungernden (besonders in Rußland). Das Schickal der Eskimos und der Armenier.

12.—18. Oktober: *Gegensätze und Verschiedenheiten in unserm Volksleben.* Wirtschaftliche, politische und geistige Gruppierungen in der Gegenwart und ihre Hauptvertreter in Wort, Schrift und Tat. Was uns auseinanderreißt und was uns verbinden kann.

Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen, Fr. 6.—. Jugendherberge Fr. 5.— pro Tag.

14. Juli bis 9. August findet ein zweiter vierwöchentlicher *Kurs für einfaches Mädcheturnen* (dänisches Grundturnen) statt. Leitung: Doris Jeppesen. Die Teilnehmerinnen dieses Kurses können zum Teil an der Kursarbeit der Ferienwoche vom 20.—26. Juli teilnehmen. Verpflegung und Unterkunft für vier Wochen Fr. 90.—, Kursgeld Fr. 20.—.

Man verlange Prospekt und Tagesplan. Weitere Auskunft erteilt gerne und Anmeldungen nimmt entgegen *Didi Blumer*, „Heim“, Neukirch an der Thur.

Ein Sommerlager des Verjöhnungsbundes

findet im Anschluß an die dortigen Passionsspiele vom 1. Juni bis zum 1. Oktober dieses Jahres in *Oberammergau* statt. Wer sich daran für kürzere oder längere Zeit beteiligen will, der wende sich an das *Sekretariat des Internationalen Verjöhnungsbundes* in *Wien VII* (Döblergasse 2/26).

Sommerkurs Casoja (Berichtigung).

Der Kurs: „*Aus dem russischen Leben*“ wird nicht, wie irrtümlicherweise im letzten Hefte angegeben worden ist, von Frau Prof. Meli, sondern von Frau Prof. *Mahler* gehalten.

Berichtigung.

Im letzten Heft sind infolge einer durch keine Willenskraft ganz zu überwindenden Ermüdung besonders viele kleinere Fehler und Mängel der Form stehen geblieben. Ich berichtige nur folgende: S. 161, Z. 3 v. oben, muß es heißen: Denn ein Engel des Herrn *stieg* vom Himmel herunter; S. 1, Z. 8 v. unten: falsch und widergöttlich gewordenen! — S. 196, Z. 16 v, unten: *betrachtet* statt „empfunden“. Das übrige wird der Leser wohl selbst korrigiert haben.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wir freuen uns, nun den Casoja-Vortrag von Frau *Roland Holst* bringen zu dürfen. Seine große Bedeutung wird jedem Leser einleuchten. Er fordert freilich ein Stück Geistesarbeit, ist aber doch jedem für Fragen der Weltanschauung Aufgeschlossenen in der Hauptsache durchaus verständlich.

Jahresversammlung der Vereinigung der „Freunde der Neuen Wege,“

Sonntag, den 25. Mai 1930 in Zürich (Gartenhofstraße 7).

10.30 Uhr: Geschäftliche Verhandlungen. Aussprache über die „Neuen Wege“ und über unsere Bewegung. 13 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im „Volkshaus“. 14 Uhr: Vortrag von Pfr. D. *Emil Fuchs*, Eifenach: *Die geistige Lage in Deutschland und der religiöse Sozialismus.*

Wir erwarten ein zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder sowie weiterer Freunde unserer Bewegung von überall her. Zur Nachmittagsversammlung ist jedermann eingeladen. *Der Vorstand.*